



NEWSLETTER ZUM DEMOGRAFISCHEN WANDEL IN SACHSEN

Ausgabe 30 vom August 2017

Ministerpräsident Tillich lädt ein zu weiteren Dialogveranstaltungen »Miteinander in Sachsen – Für eine starke Zukunft«

Die Sächsische Staatskanzlei startete im Frühjahr das Bürgerdialogprojekt »Miteinander in Sachsen – Für eine starke Zukunft«. Wie die Zukunft Sachsens aussehen soll, geht alle Menschen im Freistaat etwas an – daher sollten sich auch möglichst viele Einwohner Sachsens mit ihren Ideen und Vorschlägen an der Diskussion beteiligen. Zentraler Bestandteil des Projekts sind sechs regionale Dialogveranstaltungen, die nach Anmeldung für alle Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Regionen offen sind. Die ersten drei in Plauen, Döbeln und Bischofswerda lieferten bereits wichtige Impulse. Insgesamt entwickelten etwa 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleinen Gruppen Vorschläge und diskutierten aktuelle Herausforderungen. Jetzt ist die Anmeldung für die nächsten drei Termine möglich: am 9. August 2017 für die Landkreise Leipzig und Nordsachsen in Wurzen (unter: <http://lsnq.de/wur>), am 14. August 2017 für den Erzgebirgskreis in Annaberg-Buchholz (unter: <http://lsnq.de/ana>) und am 21. August 2017 für die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Großenhain (unter: <http://lsnq.de/grh>).

Die bisherigen Diskussionen waren geprägt von einer großen thematischen Bandbreite. In vielen der angesprochenen Themenbereiche, zum Beispiel bei der Bildung, der medizinischen Versorgung auf dem Land, der Pflege älterer und hilfebedürftiger Menschen, dem Öffentlichen Personennahverkehr sowie der Entwicklung im ländlichen Raum, sind die Auswirkungen infolge des demografischen Wandels zu spüren. Parallel zu den Veranstaltungen kann unter www.dialog.sachsen.de online mitdiskutiert werden.

[Ausführliche Informationen zum Projekt, zu den Dialogveranstaltungen und zur Anmeldung](#)

Jahresveranstaltung des Centrums für Demografie und Diversität

Am 12. Juni 2017 fand die Jahresveranstaltung mit Mitgliederversammlung des Centrums für Demografie und Diversität (CDD) an der TU Dresden statt. Zur Veranstaltung stellten sich die Mitglieder eines neu gegründeten [Expertenrates](#) vor, der auf der letzten Sitzung des CDD-Vorstandes ernannt wurde. Dieses Gremium soll das CDD vorerst bis zum Sommer 2019 beraten. Die zehn Mitglieder befassen sich entweder in universitären oder nichtuniversitären Einrichtungen mit Fragen zur demografischen Entwicklung und Diversität und sind national bzw. international anerkannt. Die Sächsische Staatskanzlei ist mit Fredi Holz, Leiter des Referates 32 – Strategische Planung, Demografie, Demoskopie, vertreten. Die Vorträge zur Veranstaltung sind jetzt im Internet verfügbar.

[Weitere Informationen zur Veranstaltung](#)

Veranstaltungsreihe Demografie-Fokus der Sächsischen Staatskanzlei

Die Sächsische Staatskanzlei hat im Herbst 2016 die Veranstaltungsreihe Demografie-Fokus gestartet, mit dem die demografische Entwicklung besonders in Kommunen mit 2.000 bis 20.000 Einwohnern in den Blick genommen wird. Im Herbst 2016 gab es die ersten Fokus-Termine in Rothenburg/O.L., Wilsdruff, Stollberg/Erzgeb. und Sebnitz. Im Jahr 2017 wurde die Reihe in Johannegeorgenstadt, Weißwasser/O.L., Pulsnitz und Hirschstein fortgesetzt. Weitere Veranstaltungen sind in Neukirch/Lausitz und Meerane geplant. In weiteren drei Orten soll es speziell um die Belange von lokalen Wirtschaftsunternehmen gehen. In Halbtagesveranstaltungen wurde bzw. wird ermittelt, wo die Kommune aus demografischer Sicht »steht«, welche Aktivitäten im demografischen Bereich es bisher gab und vor allem, welche Themen künftig anzupacken sind und wie die Staatsregierung unterstützen kann. Die Veranstaltungen wurden bzw. werden unter Anwendung partizipativer Methoden mit Bürgerinnen und Bürgern der jeweiligen Kommune vorbereitet und durchgeführt. Im November 2017 lädt Staatsminister Dr. Fritz Jaeckel zu einer Abschlussveranstaltung mit allen beteiligten Kommunen ein. Die Ergebnisse werden in einem Abschlussbericht zusammengefasst.

Eindrücke zu den Demografie-Fokus-Veranstaltungen in [Sebnitz](#) und in [Weißwasser/O.L.](#)
[Weitere Informationen zur Demografie-Fokus-Reihe](#)

Landesprogramm Demografie – Projekt: Demografie-Fokus Wirtschaft

An dieser Stelle werden regelmäßig Projekte präsentiert, die im Rahmen des Landesprogramms Demografie gefördert werden. In der heutigen Ausgabe wird als gutes Beispiel das Projekt »Demografie-Fokus Wirtschaft« der ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH vorgestellt.

Der »Demografie-Fokus Wirtschaft« richtet sich an regionale Unternehmen in Eibenstock, Oelsnitz/Erzgebirge und Chemnitz. Im Projekt wird zunächst die regionale Ausgangssituation anhand von demografischen Fakten analysiert. Es werden regionale Wirtschaftsakteure und kommunale Vertreter aus einem demografischen Blickwinkel heraus interviewt. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen nach der Attraktivität des Standorts und der Arbeitgeber, die Mitarbeiterstrukturen und Aktivitäten zur Mitarbeiterbindung und Personalentwicklung. Im Anschluss finden Workshops mit den Unternehmen und kommunalen Entscheidern statt, in denen Ideen erarbeitet werden mit der Zielstellung, wie zukünftig die Situation mit den regional zur Verfügung stehenden Möglichkeiten verbessert werden kann. In der Umsetzungsphase werden konkrete Projekte in ausgewählten Unternehmen sowie unternehmensübergreifend begleitet.

[Weitere Informationen zum Projekt](#)

Sachsen unterstützt mit Landesprogramm Demografie auch im kommenden Jahr lokale Projekte

Bis zum 30. September 2017 können für die Förderung von Projekten ab 2018 aus dem [Landesprogramm Demografie](#) Anträge bei der Sächsischen Aufbaubank eingereicht werden. Bereits seit 2007 unterstützt der Freistaat Sachsen mit dem Landesprogramm Vereine, Verbände, Kommunen und andere Akteure bei der Entwicklung von Ideen und Handlungskonzepten, um den demografischen Wandel und seine Herausforderungen erfolgreich zu gestalten. Bislang wurden bereits 171 Projekte mit insgesamt 7,3 Millionen Euro gefördert.

[Weitere Informationen](#)

Wenn ein Patient viele Ärzte braucht

Für ältere Patienten ist der Gang zum Arzt oft ein beschwerlicher. Verstärkt wird dies noch dadurch, dass sie zumeist eben nicht nur einen, sondern mehrere Wege zu verschiedenen Spezialisten zu bewältigen haben. Um die Versorgung von betagten und mehrfach erkrankten Patienten zu verbessern, startete das UniversitätsCentrum für Gesundes Altern (UCGA) am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden im März dieses Jahres die erste universitäre Ambulanz für ältere Patienten in Sachsen. Das UCGA behandelt vor allem komplexe Erkrankungen, die sich isoliert nur unzureichend therapieren lassen. Dazu werden die Fächer Innere Medizin, Psychiatrie und Neurologie kombiniert. Durch diese Bündelung erhalten die Patienten die Möglichkeit, mit einem Besuch mehrere spezialärztliche Untersuchungen wahrzunehmen. »Es ist eines der Hauptanliegen des UniversitätsCentrums für Gesundes Altern, den Arztkontakt für ältere Patienten und ihre Angehörigen einfacher und koordinierter zu gestalten« betonen die Dresdner. Zu den Kooperationspartnern der interdisziplinären geriatrischen Ambulanz zählen die Universitäts-Gedächtnisambulanz, die Universitätsambulanz für Bewegungsstörungen der Klinik für Neurologie und die Osteoporose-Ambulanz im Bereich der Endokrinologie und Stoffwechsel der Medizinischen Klinik III.

[Weitere Informationen](#)

Demografietipp konkret – Wanderausstellung »Was heißt schon alt?«

Das Älterwerden hat viele Gesichter. Die Wanderausstellung »Was heißt schon alt?« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend lädt Jung und Alt ein, über ihre Vorstellungen vom Alter(n) nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung war in den letzten Jahren ausgebucht und wurde in vielen Orten deutschlandweit gezeigt, u. a. im Mai 2016 im Rathaus Plauen und im März 2017 in Torgau. In Sachsen ist sie vom 7. bis 27. September in Auerbach/Vogtland im Museum der Stadt und vom 25. September bis 17. Oktober 2017 an verschiedenen Ausstellungsorten in Dresden zu sehen.

[Weitere Informationen zur Wanderausstellung](#)

Start für Bundeswettbewerb »Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten«

Am 12. Juni 2017 hat das Bundesministerium des Innern den Bundeswettbewerb »Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten« ausgelobt. Der Wettbewerb soll Kommunen Anreize bieten, Konzepte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Integration in der Kommune zu entwickeln, und wird von den kommunalen Spitzenverbänden sowie vom Bundesverband Deutscher Stiftungen unterstützt. Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen Städte, Gemeinden und Landkreise, außerdem Kommunalverbände sowie die Träger der kommunalen Selbstverwaltung in den Stadtstaaten. Für die prämierten Wettbewerbsbeiträge stellt das Bundesministerium des Innern insgesamt bis zu 1 Mio. Euro zur Verfügung. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 31. Dezember 2017.

[Weitere Informationen zum Wettbewerb](#)

Trend zur höheren Kinderlosigkeit in Deutschland gebremst

Das Statistische Bundesamt hat zum Thema »Kinderlosigkeit, Geburten und Familie« ausgewählte Mikrozensus-Ergebnisse des abgelaufenen Jahres vorgestellt. Erfreulich ist, dass sich der langjährige Trend zu einer zunehmenden Kinderlosigkeit in Deutschland derzeit nicht fortsetzt. Bei den akademisch gebildeten Frauen ist die Kinderlosigkeit in den letzten Jahren sogar zurückgegangen. Die Stabilisierung der Kinderlosenquote ist nicht nur eine Folge der Zuwanderung, sie zeigt sich auch bei den in Deutschland geborenen Frauen. Akademisch gebildete Frauen kehren schneller in den Beruf zurück. In den Stadtstaaten lag die Kinderlosenquote der 45- bis 49-Jährigen 2016 bei 28 Prozent, in den westdeutschen Flächenländern bei 21 und in den ostdeutschen Flächenländern bei 12 Prozent (Sachsen 11 Prozent).

Informationen zur Pressekonferenz »Kinderlosigkeit, Geburten und Familien – Ergebnisse des Mikrozensus 2016« des Statistischen Bundesamtes am 26. Juli 2017

Mehr Auszubildende, weniger neu abgeschlossene Verträge, weniger Abschlussprüfungen in Sachsen 2016

Die Zahl der Auszubildenden war am Jahresende 2016 mit insgesamt 47 829 Auszubildenden um 426 höher als am Jahresende 2015. Im Vergleich zu 2015 wurden 119 Ausbildungsverträge weniger neu abgeschlossen. Mit 18 203 neu abgeschlossenen Verträgen lag die Zahl 2016 unter der von 2014 und 2015. Der Rückgang war bei Vertragsabschlüssen von jungen Frauen (-202) zu verzeichnen. Von jungen Männern wurden 83 Verträge mehr abgeschlossen. Vor allem im Handwerk stieg die Zahl neu abgeschlossener Verträge von Männern (+85). 2016 wurden 14 652 Abschlussprüfungen abgelegt, 535 weniger als ein Jahr zuvor. Vom Rückgang betroffen waren alle Ausbildungsbereiche mit Ausnahme der Freien Berufe, wo 6 Abschlussprüfungen mehr verzeichnet wurden. Insgesamt hat sich somit im Vergleich zu vor zehn Jahren die Zahl der Abschlussprüfungen in der betrieblichen Ausbildung um rund 20 000 reduziert.

Medieninformation des Statistischen Landesamtes vom 27. Juli 2017

Kontakt

Sächsische Staatskanzlei, Referat 32

Postanschrift: 01095 Dresden

Telefon: (+49) (0351) 5 64 12 92

E-Mail: demografie@sk.sachsen.de

www.demografie.sachsen.de

Eine Abbestellung des Newsletters ist [hier](#) jederzeit möglich.

